

Schlesische Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Sektion der 3. Internationale

Preis: 10 Pf. ...

Mit den Gratisbeilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschafter“, „Rote Blätter“, „Die Kommunistin“, „Der Genossenschaftler“, „Tribüne“, „Der Jungprolet“

Vertrieb: ...

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Gebt den Monarchisten den Rest!

Nur noch zwei Tage!

Zum Kampf ums Brot

Wider Erwarten ist die Einzelzeichnungsbeteiligung am gestrigen Montag größer gewesen, als am vorhergehenden Sonntag. Das ist ein Beweis dafür, daß die Welle der Empörung des Volkes noch im Steigen begriffen ist. Jetzt gilt es die letzten zwei Tage, zu einem letzten, mächtigen Schlage auszunützen. Der Boden ist gut! Der Erfolg der beiden letzten Tage hängt davon ab, ob die Mitglieder der Parteien und Gewerkschaften auf dem Posten sind, auch den letzten Mann anzufeuern. Massen heraus! Vorwärts auf diesem Wege.

Das noch immer anhaltende Steigen der Erwerbslosen zahlen im gesamten Reiche beweist, daß die Wirtschaftskrise entgegen aller Beruhigungsspielen der Unternehmerverbände, Regierungskreisen usw. ihren Höhepunkt noch lang nicht erreicht hat. Auch schon eine oberflächliche Durchsicht der bürgerlichen Presse bestätigt diese Feststellung durch den Widerspruch zwischen dem für die breite Masse zugedachten politischen Teil und dem für die Börsenbesitzer und Spekulanten bestimmten wirtschaftlichen und Börsenteil. Während im politischen Teil im Interesse der Ruhe und Ordnung den breiten Massen Wieder- ausbauhoffnungen eingetrichtert werden, ist es besonders der Börsenteil, der die Geldbesitzerinteressen der bestehenden Lage durch möglichst genaue Information über den Stand und die Aussichten der Unternehmungen usw. wahrzunehmen hat. Diese Tatsachen zeigen ferner, daß die Krise keine „gewöhnliche“, sondern eine solche ist, deren Ausmaß und Andauer alles bisher dagewesene übertrifft.

Die Einzeichnungsergebnisse

(Eig. Drahtb.) Berlin, 16. März 1934. Während am Sonnabend sich in Berlin 80 587 Wahlberechtigte eintrugen, wurden am Sonntag 217 277 Eintragungen vorgenommen, das sind 50 000 mehr als am ersten Sonntag. Am gestrigen Tage war ebenfalls große Massenbeteiligung. Es kann für Montag über 150 000 gerechnet werden, so daß die Zahl von 1 250 000 sicher erreicht sein dürfte. Es wird damit gerechnet, daß in Berlin eine einhalb Millionen Mehrheit der Wahlberechtigten bis zum Mittwoch Abend erreicht sein wird. In Berlin mußte infolge des Massenandranges am Montag die Einzeichnungszeit verlängert werden. (Und in Breslau? D. Red.)

Breslau, 16. März 1934. Der gestrige Tag brachte erneut einen gewaltigen Ansturm auf die Einzeichnungstafeln. Wider Erwarten überstieg die Zahl der Neueinzeichnungen die des Sonntags! Es werden gemeldet: Lessinggalerie 13574, Fahrturhalle 9350, Wahlamt 135, insgesamt 22977! (Sonntag 19 054!) Die Endziffer beträgt demnach: 119245!

Table with 4 columns: Province, Date, Number of voters, and other details.

(Eig. Drahtb.) Berlin, 16. März 1934. Die Stichproben aus der Provinz Brandenburg zeige geradezu glänzende Resultate. Was die amtliche Sabotage und der proletarische Jüdelterror anbelangt, so haben sich im Reich glänzende Resultate gezeigt. Hergesamthe. Bis Sonnabend bei 4008 Wahlberechtigten 2455 Einzeichnungen. Potsdam. 5000 Einzeichnungen bei 39 000 Wahlberechtigten. Weißwasser. 3274 Einzeichnungen bei 7057 Wahlberechtigten. Stüttgart. Am Montag wurden 11 000 Einzeichnungen vollzogen, so daß ein Gesamtergebnis von 78 000 Einzeichnungen erreicht ist. Aus einzelnen Orten Württembergs liegen gleichfalls glänzende Resultate vor.

Vor einem Verbot des RFB?!

Die Berliner „Rote Fahne“ schreibt: Aus uns zugegangenen Meldungen müssen wir entnehmen, daß die Luther-Regierung ein Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes vorbereitet. Die Länder-Regierungen werden bearbeitet, um ein gleichzeitiges Vorgehen im ganzen Reich herbeizuführen. Die für Mitte nächster Woche nach Berlin einberufene Konferenz der Ministerpräsidenten aller Länder scheint im Zusammenhang mit diesem ungeheuerlichen Anschlag zu stehen. Wir fragen hiermit, ob auf der Tagesordnung dieser Konferenz nicht auch das eventuelle Verbot des Roten Frontkämpfer-Bundes steht? Wir fragen insbesondere die Preussische Regierung, ob sie die Hand zu einem solchen Verbot bieten will, das einen glatten Verfassungsbruch bedeuten würde, eine offene Unterstützung der monarchistischen Verbände und der erste Schritt zu dem von den Monarchisten geforderten Verbot des Reichshäupters wäre? Gewisse Anzeichen sind alarmierend für die Arbeiterklasse. Vor wenigen Tagen erst ist durch den Polizeipräsidenten Gezelinski ein Erlass ausgegeben worden, der die Polizei zum härtesten Vorgehen gegen den „Roten Frontkämpfer-Bund“ aufforderte. Es lagen keinerlei Vorwürfe, die eine Begründung für diesen Erlass geben könnten vor. Im Gegenteil haben sich gerade in den letzten Tagen und Wochen die Fälle von bewaffneter Angriffen von Faschisten auf unbewaffnete Arbeiter geradezu gehäuft. Im Zusammenhang mit der obigen Meldung gewinnt dieser Erlass Gezelinski erst eine klare Bedeutung. Die gute Arbeit der Roten Frontkämpfer in der Agitation für das Volksbegehren, die überall sich anbahnende Einheitsfront der proletarischen Reichshaupter-Mitglieder mit dem RFB haben die Wut der Bourgeoisie erregt. Ein Massenproteststurm der gesamten Massenbewegten Arbeiterklasse muß diesen schändlichen Plan der Regierung vereiteln!

Die Enge in Genf

(Eig. Drahtb.) Berlin, 16. März 1934. Der große Völkerverbandsrat beginnt chronisch zu werden. Die auf heute angelegte Sitzung des Völkerverbandsrates wurde auf Mittwoch vormittag verschoben, da bisher keine Einigung erzielt worden ist. Zunächst beharrt Brasilien auf seinem Veto, da es nicht auf den ihm zugesprochenen Ratsitz verzichten wolle. Ebenso machen die Staaten der Kleinen Entente verzweifelte Anstrengungen, ebenfalls als Laia der Großmächte in den Völkerverbandsrat zu schlüpfen. Unter der Hand wird jedoch ein regelrechter Schacher mit einem Auswechsel der Ratsitze betrieben. Auf dieser Linie wird wahrscheinlich irgend eine Einigung erfolgen. Von Luthers oder Stresemanns Abrede redet kein Mensch mehr. Es wird immer offensichtlicher, wie fest Deutschland bereits an den Ententewagen gekettet ist.

„Verfassungsreform“

Die bürgerliche Presse meldet: Berlin, 15. März. Wie der demokratische Zeitungsdienst mitteilt, wird der Reichsinnenminister Dr. Brüning in aller nächster Zeit mit den Parteien Fühlung nehmen, um mit ihnen die einheitlichen Grundzüge der Wahlreform zu erörtern. In den Debatten des Haushaltsausschusses und des Plenums seien die Grundlinien der Parteien zur Wahlreform noch nicht erkennbar gewesen. Diese „Wahlreform“ ist der Versuch, die Macht der bürgerlichen Parteien durch Zusammenlegung von Wahlkreisen, durch Verringerung des Wahlstimmens zu verkleinern. Die Arbeiten für diese „Wahlreform“ werden mit Hochdruck betrieben, um Sicherungen für eine parlamentarische Sabotage des Volksentscheidens zu erhalten.

Vom Tage

Im Gemeindefrathe des Preussischen Landtags kam es zu erregten Auseinandersetzungen, als der deutschnationaler Dr. Deebert behauptete, es fehle der Beweis dafür, daß Fememorde begangen worden seien. In Düsseldorf griff Schupo in eine Antifaschistendemonstration ein und versuchte sie auseinanderzutreiben. Mehrere schwerverletzte Arbeiter blieben auf der Stred. In dem zweiten Betrugsprozess wurde die Hauptfahndung Böhmer zu 2 1/2 Monaten Gefängnis verurteilt. In Chiati bei Mailand hat der Prolet wegen der Ermordung des italienischen Sozialistenführers Matteotti begonnen, der in Wirklichkeit natürlich eine Projektion des Faschismus ist. Die imperialistischen Großmächte haben China eine Note zugeworfen, in der sie die Entwafrung des Kanals bei den bekannten Taku Forts fordern, da sie sonst mit der Beschießung beginnen würden.

Die Krise wird noch verschärft durch den anhaltenden Streik der geführten Arbeiter gegen die Unternehmungen gegen die ohnehin schon jämmerlichen Arbeitsbedingungen der deutschen Arbeiterklasse, ohne daß sich irgendeine amtliche Stelle findet, die auch im die Versuch wagen würde, diesem schamlosen Ausbeutungsfeldzug entgegenzutreten. Im Gegenteil, die Luther-Regierung, die die Arbeiterklasse aus den erdrückenden Lohn- und Steuer- 500-Mark-Steuergeheimnissen, dem Fiskusengel in der Form der 3-Mark-Abfindung usw. in den Rücken wirft, verhöfht mit der jetzigen schmerzhaften „Erhöhung“ der Erwerbslosen- bezüge die Opfer der kapitalistischen Bankrottopolitik.

Es fehlt aber auch nicht an Methoden der politischen Ver- fälschung der Erwerbslosen. Unter dem Deckmantel der poli- tischen Neutralität und der charitativen Versorgung der Er- werbslosen hat sich z. B. in München ein Verband „Wirtschafts- gelder der Erwerbslosen, Notstands-, Hand- und Kopfarbeiter“ gegründet, der vor allem das Ziel erstrebt, die „kommunistische Agitation“ zu unterbinden und die Erwerbslosen dem „vater- ländischen Wiederaufbaugedanken näherzubringen“. In Ober- schlesien verfuhr die Reaktion durch besondere Bestechungs- gelder die Erwerbslosen zu Schleich- und Militärübungen zu laden und der Schwarzen Reichswehr, den Gemeindefunktionen, Faschisten usw. dienstbar zu machen. Aus anderen Teilen des Reiches wird ebenfalls bekannt, daß mit dergleichen Methoden die Erwerbslosen zu Verhöfhten, Streikbrechern usw. degradiert werden sollen. Auch die RFB, Syndikalistin usw. be- mühen sich, durch konfuse Ratschläge die Erwerbslosen zu ver- wirren und aktionsunfähig zu machen.

Den Versuchen der Reaktion, die Erwerbslosen für ihre Zwecke auszunützen und sie als Mittel zum Kampf gegen die noch in Arbeit stehenden Proletariat zu gebrauchen, müssen die Erwerbslosen die einheitliche Front aller Erwerbslosen und Arbeitenden entgegenstellen. Die Herstellung dieser einheit- lichen Kampffront ist um so notwendiger, als der Verlauf des bisherigen Kampfes die Erwerbslosen um die Durchsetzung ihrer gerechten Forderungen nur durch die Mobilisierung aller Kräfte, durch die Schaffung eines Massenbruchs auf die Regie- rung durchsetzen können. Der Kampf der Erwerbslosen kann nur in der Verbindung mit der gesamten arbeitenden Bevöl- kerung erfolgreich geführt werden.

Die Aufgabe der Gewerkschafter ist es, alle Kräfte für die Sicherung der Existenz der Arbeiterklasse einzusetzen. Es ist auch ihre Aufgabe, den Kampf für die Forderungen der Er- werbslosen zu führen. Aus der Engstirnigkeit und der Kurz- sichtigkeit der reformistischen Gewerkschaftsführer und ihrer Furcht vor großen Kämpfen heraus, haben sie es bis heute ab- gelehnt, sich mit allen Kräften für die Forderungen der Er- werbslosen einzusetzen. Ja, sie lehnten es zum großen Teil ab, die von den Erwerbslosen gemachten Erwerbslosenausschüsse anzuerkennen. Wo sie aber unter dem Druck der Mitglieder die Erwerbslosenausschüsse anerkannten und für die Erwerbs- losen eintraten, spalteten sie in den meisten Fällen die Er- werbslosen, indem sie sich nur für die gewerkschaftlich orga- nisierten Erwerbslosen einsetzten.

Unter dem Druck der Erwerbslosen sah sich in Ober- schlesien der Bezirksauschuss des ADGB, gezwungen, eine Bezirkskonferenz aller Erwerbslosen, organisierten und unorga- nisierten, in Verbindung mit den politischen Parteien ein- zuberufen. Brachte die Bezirkskonferenz auch noch nicht einen vollen Erfolg, so bedeutet doch das Zustandekommen sowie die

Die Arbeiter der Eisenindustrie sind auf dem Höhepunkt ihrer Agitation... Die Eisenindustrie ist ein wichtiger Sektor der deutschen Wirtschaft...

Gleich dem Beispiel von Oberkassel müssen in allen Werken des Reiches ebenfalls Bezirkskonferenzen durch den ADGB in Verbindung mit den politischen Parteien organisiert werden...

In allen Orten müssen die Arbeiter in Versammlungen in diesem Demonstrationstag Stellung nehmen und in Verbindung mit den Betriebsräten und Gewerkschaften die Vorbereitungen für eine massvolle Durchführung dieses Tages treffen...

Der 300-Millionen Kredit für Rußland

Seit Monaten schon führt die deutsche bürgerliche Presse ein widerliches Schauspiel auf dem 300 Millionenkredit für Rußland. Ganz wie es die Schwerindustrie und ihre willfährige Regierung, ganz wie es die Großbanken im Interesse ihrer Wuchererinnen für nötig halten...

Es wäre eine wichtige Aufgabe der Gewerkschaften, wenn sie sich mit ihrer ganzen Autorität (die sie nach ihrem schmächtlichen Verhalten noch besitzen) dafür einsetzen würden, daß die Kreditaktion zu für Rußland erträglichen Bedingungen zustande käme...

Es wäre natürlich eine Illusion anzunehmen, daß die russischen Arbeiter und Bauern durch ihre Anträge einen wesentlichen Umsturz in der deutschen Wirtschaftslage herbeiführen würden...

Das Recht der Arbeit... das Recht der Arbeit... der Schrei des Schwermes...

Aber nicht-bewusst hat sich die russische Arbeiterbewegung... die russische Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren...

Aus allen diesen Umständen muß man die Konsequenzen ziehen: Der wirtschaftliche Aufstieg Sowjet-Rußlands unterliegt und fördert den politischen Befreiungskampf der deutschen Arbeiter...

Deutsche! Wahrt Eure heiligsten Güter!

Kann es für einen Deutschen etwas Heiligeres geben als das Herz der scharmanten Maitresse

Condesa de Ratzenau?

Ueber die Stirne, die diese edle Frau durchlobt haben, unterrichten ausführlich die

MEMOIREN,

deren Veröffentlichung morgen beginnt.

Abonnieren Sie sofort!

Beschwerde gegen die Beschlagnahme der Broschüre „Keinen Penny den Fürsten“

Der Genosse Dr. Sammler hat folgende Beschwerde an das Münchener Landgericht gelehrt: In Sachen betreffend die Beschlagnahme der Broschüre „Keinen Penny den Fürsten“ wird zur Begründung der Beschwerde schon folgendes ausgeführt:

Die Beschlagnahme in der französischen Revolution war aber keineswegs eine rechtswidrige Handlung, sondern entsprach dem von dem Inhalt des demalsten Staatsgewalt erlassenen als rechtmäßig anerkannten Verbot...

Die Beschlagnahme des § 111 BGB auf die bevorstehende Eintragung... die Beschlagnahme des § 111 BGB auf die bevorstehende Eintragung...

Keine Zurücknahme von Unterschriften... Amisch wird mitgeteilt: Es ist die Frage aufgetaucht, ob eine beim Volksbegehren im Abstimmungsverfahren abgegebene Unterschrift vom Unterzeichner zurückgenommen werden kann...

Frauen müssen bei der Eintragung auch den Geburtsnamen angeben

Auf verschiedene Anfragen teilen wir nachstehend den § 35 des „Gesetzes über den Volksentscheid“ vom 27. Juni 1921 mit: § 35. Inhalt der Eintragung.

Die Eintragung (§ 34) muß enthalten: 1. Vor- und Zunamen, bei verheirateten oder verheiratet gewesenen Frauen auch der Geburtsnamen...

*) Unvollständige Eintragungen sind nach § 39 Nr. 1 BGB ungültig.

**) Bei mehreren Vornamen ist Angabe des Rufnamens ausreichend.

***) Die Bezeichnung „Geburtsnamen“ ist nicht ganz zutreffend; gemeint ist der Familienname...

Kleine politische Nachrichten

Großes Eisenbahnunglück in Zentralamerika. — San Jose (Costa Rica), 15. März. Zwischen Majuela und Cartago entgleiste auf der Eisenbahnbrücke über den Rio de la Paz ein mit etwa 1000 Ausflüglern besetzter Eisenbahnzug...

Frankenfallcher Schulse. — Berlin, 16. März. Arthur Schulze, der wegen Verdächtes der Beteiligung an den ungarischen Frankenschießungen im Moabitler Untersuchungsgefängnis sitzt, erlitt den Blättern zufolge einen Nervenzusammenbruch...

Protestfreiheit der belgischen Eisenbahnwerkstätten. — Brüssel, 15. März. Die Arbeiter der belgischen Eisenbahnwerkstätten haben am Freitag nachmittag die Arbeit niedergelegt...

Verhaftungen Abd el Krims. — Berlin, 15. März. Einer Agentenmeldung aus Neapel zufolge werden in den verschiedenen Fronten abhinter den Truppen Abd el Krims, insbesondere in der Gegend von Beni Berber, Verhaftungen vorgenommen...

Von Hüfn zu Hüfn...

Roman einer Frau von Anna Meyenberg — Der Mahk-Verlag Berlin

Ich verachte mit allem Eifer meine hässliche, nicht wieder für mich die Kinder, was mir haben müßten, was gab auch, wenn es mich lohnte, an die Welt ein Haus volle Besessenen...

Wenn ich der beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ, da konnte sie mich an mich heran und flüsterte mir ins Ohr: „Was, was das wieder ein paar Jahre kallen?“

Dann lachten sie sich gegenseitig an und lachten. Das sollte ich sagen? Ich lachte mit und erwiderte ihr etwas Neues, daß sie auf ihre Sachen acht geben müßten.

Aber ja den Kindern, langer Kinder, wenn mich die Sorgen drückten... wenn die Schwärze nach einem Tag ein neues Herz geriet...

Und aus all diesen Dingen wuchs ein Wille aus mir heraus, daß ich eines Tages in Gegenwart der Kinder ging, um dort von meinen Erfahrungen zu sprechen...

Als ich jedoch am letzten Abend einmal nach Hause kam, lagen meine beiden Kinder in der letzten Ruhe und warteten auf mich, weil sie sich in dem großen Hause, wo sie viele fremde Männer wohnen, gefürchtet hatten...

Und da bin ich in Zukunft zu Hause geblieben. Doch jede Nacht, wenn die Kinder schlafen, so ist es vermerkt, daß sie sich nicht mehr bewegen, was ich da drinnen nicht sagen konnte, und was auch jetzt nicht...

Das Recht der Arbeit... das Recht der Arbeit... der Schrei des Schwermes...

Wenn ich die beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ...

Wenn ich der beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ...

Wenn ich der beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ...

Wenn ich der beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ...

Wenn ich der beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ...

Wenn ich der beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ...

Wenn ich der beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ...

Wenn ich der beiden Mädchen etwas Neues sagte, und die eine oder andere bei der Antwort nur mich lachen ließ...

Als das Schwelmen der Anolen das Nischen des Frühlings veränderte, und die hohen Schneeberge schmolzen, zog auch wieder mehr Hoffnung in mein Herz...

Aber die Hoffnung sollte nicht lange dauern... Die Mieter, die im Winter festgelesen hatten, verließen einer nach dem andern die Stadt...

Und in all den Sorgen, in all der Einsamkeit, schrie mein Herz nach einem Menschen, dem ich wollte nicht und mochte nicht...

Der Brief kam zurück. Da ging ich selber mit dem Briefe in meiner Hand zu ihm hin...

Und über die Hoffnung sollte nicht lange dauern... Die Mieter, die im Winter festgelesen hatten, verließen einer nach dem andern die Stadt...

Und in all den Sorgen, in all der Einsamkeit, schrie mein Herz nach einem Menschen, dem ich wollte nicht und mochte nicht...

Der Brief kam zurück. Da ging ich selber mit dem Briefe in meiner Hand zu ihm hin...

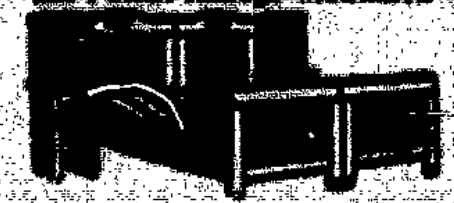
Und über die Hoffnung sollte nicht lange dauern... Die Mieter, die im Winter festgelesen hatten, verließen einer nach dem andern die Stadt...

Und in all den Sorgen, in all der Einsamkeit, schrie mein Herz nach einem Menschen, dem ich wollte nicht und mochte nicht...

Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Breslau.

Auch Sie
 bedenken Sie bei gelegener
 Gelegenheit Ihren Bedarf an
 Glas- und Porzellan-
 Waren, Service- u. Besteck-
 Gegenständen, Gerätschaften usw.
 bei der bekanntesten Firma
A. Flasche & Co.
 Clauswitzstrasse 13, II.
 Geschäftst. von 9-12 u. 1-6 Uhr

**Arbeiten, Angestellte,
 Beamte!**
 Diese Infanterien
 suchen sich deine Kindheit!

Prima Bettstellen
 von 200,- bis 400,-
 mit Feder- u. Holz-
 Matratzen

 Teilzahlung oder sofort mit Rabatt
Möbelfabrik Hirschmann
 Hauptstrasse 25

Kaufhaus Rudolph Renner
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 70
 Spezial-Geschäft für Spielwaren
 Haus- und Küchen-Geräte
 Trikotagen, Weiß- u. Wollwaren

Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Emil Schmelz, Friedr. Wilhelmstr. 23
 Große Auswahl in
 Damen- und Herrenwäsche | Spezialität: Clubwesten
 Engros-Verkauf für Händler: Büttnerstrasse 7

Neu eröffnet! Tel. D. 9918
 Gelegentlich bei Bedarf
 Möbel- u. Porzellan-
 Waren
 Große Auswahl
Georg Hirschmann, Hauptstrasse 147
 von 9-12 u. 1-6 Uhr

**Damen- u. Herren-
 Oskar Garn**
 Linon-Formen
 nur Ring, Am Rathaus 10, I. Et.
 Neuhäuser

Billige aber gute Lebensmittel
 kauft man in der
**Mühlenniederlage
 Hausfelder & Co.**
 Monarchstrasse 37
 Orłowski-Strasse 91
 Wartenstrasse 53/55
 Tauentzienstrasse 198
 Löcherstrasse 57

Paul Märsche
 Kolonialwaren
 Oelsenerstrasse Nr. 15
 Friedrich-Wilhelmstrasse 91

**Goßner's
 Schuhhaus**
 Tauentzienstrasse 178

F. Kielmann & Co.
 Schwencfeldstrasse 13
 Eisenwaren / Werkzeuge
 Wirtschafts-Artikel

Gerhard Hoffmann
 Weinstraße 21
 Haus- u. Küchengeräte
 Glas und Porzellan

**Goßner's
 Schuhhaus**
 Tauentzienstrasse 178

Martha Bode
 Trebnitzer Strasse 4
 Schuhwaren- und
 Reparatur-Werkstatt
 Reelle Bedienung Solide Preise

Georg Broniatowski
 Wisenftr. 65, Ecke Posenerstr.
 Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren

Wo
 kauft man Musikinstrumente vor-
 zugsweise und billig?
 Habe ich die beste Auswahl in
 Schallplatten?
 Habe ich meine alten Schallplatten
 gegen neue eintauschen?
 Habe ich die größte Auswahl in all-
 erlei Musikinstrumenten?
 Werden Reparaturen billigst ausgeführt?
 Werde ich reell und zünftig bedient?
Nur im Musikhaus A. JESKE, Breslau 6
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 89 - Telephon Ohle 209

H. Wassermann
 Friedrich Wilhelm-Strasse 35
 Herren- u. Knabenbekleidung
 Züchen :: Inletts :: Wäsche
 enorm billige Preise
 Vorzeiger dieses 5% Rabatt.

Neu eröffnet!
 Haus u. Küchengeräte
 reelle, preiswerte Ware
Feldstrasse 46

Fahrräder, Ersatz u. Zubehör
 in allen Preislagen
 Reparaturen sauber und sachgemäß
Robert Barth, Gellhornstrasse 21

Schuhwaren aller Art
 kaufen Sie stets gut und billig im
Schuhhaus Odetar W. Jacobsohn
 Rosenthaler Strasse 59

Gut und billig
 kaufen Sie im
Schuhmarkt
 Alsenstrasse 41

Schuhhaus
Wilhelm Krojanker
 Nur Schmiedebrücke 5/6

B Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte von Hindenburg

Victor Elias
 Lederhandlung und Schäftefabrik
 Großes Ladengeschäft am Platze
 an der **Altenstr. 2.**

Gebr. Markus G. m. b. H.
 Hindenburg
 Kurz-, Weiß-, Woll- und Strumpfwaren
 Herrenartikel / Trikotagen / Damenputz

Theo Kallmann
 Schokoladen-Zuckerwaren
 8275 Kronprinzenstr. 123

Carl Röttering
 Kaniastraße 2
 Lederwaren / Sportartikel
 8240 Linoleum

MAX LUSTIG
 8344 Dorotheenstr. 7
 Fabrik ff. Liköre.

H. FISCHER
 Inh. Oskar Preuß
 8345 Schochestr. 1
 Manufaktur- und Kolonialwaren

Max Fickner
 Bahnhofstr. 1
 das billige Schokoladen-
 und Zuckerwaren-Haus
 8346

Spezial-Haus
 moderner Haar-, Filz- und
 Geldtasche
Felix Hergesell
 8343 Kronprinzenstr. 143

Bitör-Fabrik
Max Zimmermann
 die Spezial-Branntwein Marke Kolamb
 & Getreidebrennerei pr. Alter 2,80
 Preiswerte Weine.
 8313

Valentin Böhm
 Dorotheenstr. 5
 Herren- und Knabenbekleidung
 Große Auswahl Billigste Preise
 8347

P. Böhm
 Manufakturwaren
 Dorotheenstr. 2
 8442

Adolf Czysch
 Kronprinzenstr. 136
 Herren- und Knaben-Garderoben
 Arbeiter-Bekleidung
 zu billigsten Preisen
 8354

Schuh-Zentrale
 (Hotel Kochmann)
Größtes Lager
Billigste Preise
 8358

Zigarrenhaus „Glück auf“
 Inh. Joh. Schmigelock
 Dorotheenstr. 50
 Reichhaltiges Lager in Lederwaren,
 Schirmen und Süßwaren
 Annahme von Reparatur-Schirmen
 8301

Schwarz & Co.
 der billige Zigarren-Laden
 8324 Bahnhofstrasse 4

Nathan Grabowski
 Schuhwarenhaus
 Bahnhofstrasse 6
 reell und billig
 8335

Badrian & Angreß
 8387 Hindenburg
 Manufaktur und Modewaren

Anton Tchorz
 Schneidermeister
 8307 Paulstraße 28
 Anfertigung nach Maß

Eugen Herzka
 Kleiderstoffe / Seiden / Gardinen
 Teppiche / Leinen / Baumwollwaren

Jakobsohn & Co. * Manufaktur, Modewaren
 Wäsche, Gardinen
 8274 Kronprinzenstr. 108

Hermannski & Faber
 Hindenburg O. S. Bahnhofplatz 7
 Das älteste Zigarrengeschäft am Platze
 Zweiggeschäft: Biskupitz, Hindenburg Str. 38

Max Siegel
 Sub. Richard Mees
 Restaurant - Gastronomie
 Besondere und tolle Küche zu jeder Tageszeit
 8271 Paulstraße 23

D. Proskauer
 Kurz- und Wollwaren
 8272 Kronprinzenstr. 109
 Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Edelmann's
 Konfektions-Teilzahlungsgeschäft
 Mikulitzscher Strasse 8

Zaborze
Lederhandlung
S. Dallmann
 Brojastr. 42
 Hindenburg, Schochestr. 1
 8314

Adolf Jakobek
 Kolonialwaren u. Delikatessen
 Zaborze B, Brojastraße 32
 8-15

Max Goldstein
 8308
 Spezial-Haus für Herren- u. Knabenkonfektion
 Anfertigung nach Maß

Möbelhaus
Robert Rischke Nachfg.
 8329 Stoltenstr. 8

Josef Peschka
 Kronprinzenstr. 153
 Damen- u. Weiß-, Woll-, Kurzwaren
 8348 Steu billige Preise

S. Martewitz G. m. b. H.
 Brojastr. 42
 8317 Billigste Bezugsquelle
 für sämtliche Bekleidungsartikel

Haus- und Küchengeräte
 Lederwaren, Güte u. Schöne
Schürmer & Malinowski
 8311 Brojastraße 28

Karl Stallmach
 Dorotheenstr. 31
 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren
 Herren-Artikel
 8349

Jos. Bienleok Nachf.
 Sub. Steu. Feit
 2 Kronprinzenstr. 155
 Textilwaren, Eisenwaren, Lebensmittel
 8351

Musikhaus
Ed. Skoberla
 Kaniastraße 1
 8341

Kaufhaus Siegm Singer
 Mikulitzscher O.-S.
 Damenputz, Kurz-, Weiß-
 und Wollwaren
 8321

Hans Baumgart
 Brojastraße 34
 Herrenartikel
 u. Wollwaren
 8318

MAX WOLFF
 Wilhelmstr. 16
 Billigste Bezugsquelle
 für Weine / Liköre / Spirituosen

Saul Wollek
 Kronprinzenstr. 33
 Textilwaren, Eisenwaren, Lebensmittel

S. KOSTERLITZ
 Inh. Jakob Kochmann
 Destillation und Likörfabrik
 8356

Bobrek
Kaufhaus Singer
 Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren
 Manufaktur- und Schuhwaren, Herrenkonfektion
 8321

Billigste Bezugsquelle
 für
Schuhwaren
Heinrich Adler
 Brojastr. 42 - Kronprinzenstr. 99
 8315

Johann Madejczyk
 Kolonialwaren und Delikatessen
 Tel. 1389 Kronprinzenstr. 93
 8310

Möbelhaus
PAUL WENIG
 8-19 Kronprinzenstr. 123

Joseph Wisnietzky
 BISKUPIZZ-BORSIGWERK
 Modewaren / Herren- u. Damen-
 Schuhwaren
 8329 Hindenburg-Strasse (an der Kirche)

Gewalt Vorrat

500 Stück
Frauen-Blusen 245
 aus dunkelgrün gestreiften prima
 Veloursen u. schiden, bunt-
 gestreift, prima Sport-
 Manellen Stück

Ein Posten elegant gemusterte
 und dunkelblau gestreifte
Kleiderröcke 195
 gute Strapazier-Qualität
 Stück

Reinwollene
Cheviotkleider 495
 gute, marineblau Qualität
 mit buntgestreiftem Seiden-
 band garniert

Reinwollene modernste
Popelinek eider 1150
 in schönen, neuen Farben
 Glockenform, plissiert Rock
 und andere Ausführungen
 13,50, 13,50

1 Posten
Frühjahrs-Mäntel 950
 aus grünlichem Strich-
 covercoat u. Noppenstoffen
 hübsche Ausführung

**Mädchen-
 Schotten-Kleider** 325
 praktisches, billiges Schul-
 kleid für das Alter von
 bis 13 Jahren für 3 Jahre
 Steigerung pro Grösse 30 Pfg.



Fabrikreste
 in
**Leinen, Baumwollen und
 Druckwaren**
 kaufen sie billig in der
Zentral-Verkaufsstelle für Fabrikreste
Siebenbrunn - Ohle 14
 am Karlsplatz

A. Meyenberg
Von Stufe zu Stufe
 Preis 2.80 Mk.
 ist eingetroffen. Zu beziehen durch
Prof. Dr. L. Literat. Vertriebsstelle Schlesien
Arthur Müller
 Breslau, Trebnitzer Strasse 50
 Gleiwitz, Hüttenstrasse 2
 Filialen:
 Görlitz, Nikolaistrasse 11
 Waldenburg, Cochiusstrasse 6
 Langenbielau, Weichselstrasse 61

Coboltheater
 Sonntag, 11. März, 8 Uhr
 Die Schöne
 Dienstag, 12. März, 8 Uhr
 Die Schöne
 Mittwoch, 13. März, 8 Uhr
 Die Schöne
 Donnerstag, 14. März, 8 Uhr
 Die Schöne
 Freitag, 15. März, 8 Uhr
 Die Schöne

Challtheater
 Sonntag, 11. März, 8 Uhr
 Die Schöne
 Dienstag, 12. März, 8 Uhr
 Die Schöne
 Mittwoch, 13. März, 8 Uhr
 Die Schöne
 Donnerstag, 14. März, 8 Uhr
 Die Schöne
 Freitag, 15. März, 8 Uhr
 Die Schöne

Der schwarze Zeital ihrer Wäsche bleibt nicht
 aus, wenn Sie Waschbrett oder minderwertige
 Waschmittel verwenden.
 Schonen Sie Ihre Wäsche und benutzen Sie
 am Waschtage nur

Patagon

Patagon befreit die Wäsche nicht allein von
 allem Schmutz, sondern macht sie auch nach
 nur kurzem Kochen

schneeweiß.

Preis **MARK** 40 Pfg. per Paket.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
A. Lohmeyer & Co., G. m. b. H.
 Erste Gleiwitzer Dampfschiffabrik.

**Schauspielhaus
 Breslau Operettenbühne**
 Telefon Stephan 67.400
 Täglich 8 Uhr:
 Auftreten Walter Jankuhn
Paganini
 Sonnabend, abends 8 Uhr
 Auftreten Walter Jankuhn
 Neu einstudiert
**Der Vetter
 aus Dingsda**
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Der Orlow

**Liebt-
 Theater**
 Monat März 1926
8 Uhr
 Gastspiele
 der größten
**Varieté
 Sensa-
 tionen**
 der Welt
**Karl
 Ujvary**
 Wiens
 bester Komiker
Rastelli
 Der Einzige, nie
 Erreichte
 Das 8. Weltwunder
 Reeves und Reeves
 4 KAETH'S 4
 Andreu-Truppe
 Aragon-Allegri
 MARIFAH
 Pool, René u. Boby
**Charly-
 Rivels**
 Die Sorgenbrecher
 anhängend Trapez
 Das beste Pro-
 gramm zu billigen
 Preisen v. 75 Pfg. an
 Jeden Sonntag
 nachm. 3 1/2 Uhr
**Nachmittags-
 Vorstellung**
 auch für Jugendliche
 zu halben Preisen!

**Stadt-Theater
 Breslau**
 Telefon Ring 1251 u. 6815
 Spielplan v. 14. März bis 21. März
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr
Des berfemte Kochen
 Mittwoch, nachmittags 3 Uhr
 Vorstellung für die Gewerkslosen
 (kein Startenverkauf)
Der Barbier von Sevilla
 abends 7 1/2 Uhr
 11. Vorstellung im Abonnement
Die vier Orbiene
 Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr
Carmen
 Freitag, abends 7 1/2 Uhr
Der Karnedil in Rom
 Samstag, abends 7 Uhr
Die Janberflüte
 Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr
 11. (unentgeltliche) Morgenfeier
 Kompositionen von Josef Marx
Emahonische Nachtmusik
 für großes Orchester
 Dirigent: Fritz Cortelja
 Sopran- und Baritonlieder:
 Heiderich, Hermann
 Ein Mädel: Der Komponist
 abends 7 1/2 Uhr
Die Fledermaus

Freiburg
 Donnerstag, den 18. März
 abends 7 1/2 Uhr
Kartell - Sitzung
 im „Grünen Saal“
Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Zahlstelle Freiburg, Schlesien
 Donnerstag, 18. März, abends 7 Uhr
 im Gasthof „Zum Blücher“, Potsmitz
Metallarbeiter-Verammlung
 Referent: H. Hoffmann, Hauptvorstand
 Alle Metallarbeiter Freiburgs
 sind zu dieser Verammlung eingeladen
 G. Affert

Giliger Fleisch-Verkauf
 Schweinefleisch 1,00-1,20
 Rindfleisch Pfd. 0,70-0,90
 Rindfleisch Kalber 1,00-1,10
 Hammelfleisch 0,90-1,10
 Kalbfleisch Pfd. 1,00-1,20
 Gulaschfleisch Pfd. 0,80
 Gehacktes Pfd. Mk. 0,80
 Bauchfleisch Pfd. 1,20-1,30
 Ir sch. Speck u. Lungenfett 1,10
 Ferkelfleisch Pfd. 1,10
 Leber- u. Preßwurst 1/4 0,20
 Melzwurst u. Metzwurst 1/4 0,30
 Knoblauchwurst Pfd. 0,70
 Palnische Pfand 0,80
 H. Aufschnitt 1/4 0,40
 sowie alle anderen Fleisch- und
 Wurstwaren zu billigsten Preisen
 empfiehlt
Adolf Weiß
 Fleischerei und Wurst-Fabrik
 Breslau, Mollkestr. 13
 Fernsprecher Ring 2629

PEUVAG
 Papier-Erzeugungs-
 und Verwertungs-
 aktiva-Gesellschaft
 Berlin
 Filiale Breslau:
 Trebnitzer Str. 5C
 Abteilung:
 Buchdruckerei
 Sie helfen bei
 e. billigeren Beschaffung
**Programme
 Eintrittskarten
 Briefbogen
 Plakate
 Rechnungen
 Flugblätter**
 auch alle Anordnungen
 für
 private, Vereine
 und Behörden

Ein dreifaches No'-Front
 dem Kameraden
Franz Teich
 vom R. F. B. Altwasser
 zu seinem 35. Geburtstage
 Die Kameraden der Ortsgruppe
 Altwasser
Timmermann

NIEDERLAGEN DER SCHWEIZER UHREN-INDUSTRIE
 Die billigsten u. äusserst realen Bezugsquellen
 1898-1926
 in Uhren, Juwelen, Gold u. Silberwaren
Jacobowitz
 BEUTHEN GLEIWITZ
 TARNOWITZERSTR. 11 WILHELMSTR. 55

Freiburg
 Donnerstag, den 18. März
 abends 7 1/2 Uhr
Kartell - Sitzung
 im „Grünen Saal“
Deutscher Metallarbeiter-Verband
 Zahlstelle Freiburg, Schlesien
 Donnerstag, 18. März, abends 7 Uhr
 im Gasthof „Zum Blücher“, Potsmitz
Metallarbeiter-Verammlung
 Referent: H. Hoffmann, Hauptvorstand
 Alle Metallarbeiter Freiburgs
 sind zu dieser Verammlung eingeladen
 G. Affert

Viktor Deutsch
 BEUTHEN
 Krakauer Strasse 9
 Fernruf Nr. 421
 Lager sämtlicher Ersatzteile
 Spezialität: Schreibmaschinen
 Erstk. Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Kinderwagen

Spezial-Waschetage
 Taghemden 1,95, 1,45 **0.95**
 Beinkleider 1,95, 1,65 **1.45**
 Untertaillen 1,25, 0,95 **0.58**
 Nachthemden 4,90, 3,90 **2.90**
 Nachtjacken 2,75, 2,45 **1.95**
 Prinzebröcke 4,90, 3,90 **2.90**
 Bezüge ^{weiß mit} 2 Kissen 9,50, 8,50 **6.50**
 Bezüge ^{bunt mit} 2 Kissen 12,50, 10,50 **8.50**
 Kissen-Bezüge **1.50**
 Deckbettbezug **4.50**
 Bettlaken 4,90, 2,90 **2.90**
 Rohnessel per Meter **0.48**
 Hemdentuch per Meter **0.58**
 Linon per Meter **0.78**

Frontkämpfermützen
 eigene Fabrikation
 stets großes Lager
 zu billigen Preisen
 En-gros En-detail
 Warenhaus H. Herzberg
 Zaborze

Kurt Sorsky
Lederhandlung
 Hindenburg, Hüttenstraße
 neben Reichshallen
 Schuhmacherbedarf, Lederwaren
 Arbeiterschuhe gut und billig

Felle
 Hasen
 Kanin
 Ziegen
 Kalb
 Iltisse, Marder
 sowie alle anderen
 Häute u. Felle
 samt zu höchsten
 Tagespreisen
J. Suchanek
 Gleiwitz
 Bahnhofsstrasse 32
 Telefon 264

**Extra billige Angebote
 zu Ostern**
 Ein Posten Wachstuch-Reste
 Serie I 1.40, Serie II 1.85, Serie III
 Reste - Preis
Einsatz-Hemden, Unterhosen
 Normalhemd 2.75, 2.45, 1.95
 Wäschestückerl in Kupons zu
 Mir. 2.30, à 26 und 48 Pfennig
 3.05 Mir. à 40 und 75 Pfennig
Strümpfe u. Socken enorm billig
 Selbstbinder 75, 85, 95 Pfennig
Adolf Pese, Gleiwitz
 Wilhelmstr. 41, Ecke Kreidelstr.

**Der Parteiarbeiter
 ist erschienen!**
 Preis 20 Pfg.
 Literaturobleute wollen sofort Be-
 stellungen machen, damit die folgen-
 den Nummern rechtzeitig geliefert
 werden können
Büchervertrieb Breslau, Trebnitzer Str. 50
Gleiwitz, Hüttenstr. 2
 Filialen: Görlitz, Nikolaistr. 11, Waldenburg,
 Cochiusstr. 6, Langenbielau, Weichselstr. 61.

Ein ernstes Wort an die Erwerbslosen

Monat schon hält die Wirtschaftslage an. Drei Millionen Erwerbslose und über 2 Millionen Kurzarbeiter — das ist das Schicksal. Noch aber hat die Erwerbslosigkeit den Höhepunkt nicht überschritten. Von Woche zu Woche nimmt die Zahl der Erwerbslosen zu.

Tausende von Betrieben haben ihre Tore geschlossen. Viele davon wahrscheinlich für immer. Für Hunderttausende von Arbeitern schwingen damit die Möglichkeiten auf Arbeit. Die Hoffnungen der Arbeitslosen, zum Frühjahr wieder Arbeit zu bekommen, bleiben damit unerfüllt. Die kapitalistische Wirtschaft ist nicht mehr in der Lage, allen Arbeitern Beschäftigung zu geben.

Die Unternehmer benutzen die Krise zu einer großangelegten Offensive gegen die Arbeiterklasse. Unter der Parole „Nationalisierung der Wirtschaft“ werden die Löhne abgebaut und die Arbeitszeit verlängert. 10, 20 und 30 Prozent Lohnabbau ist an der Tagesordnung. Auf Kosten der Arbeiter soll die Wirtschaftskrisis überwunden werden. Für die Arbeiter bedeutet das die kapitalistische Nationalisierung, Vergrößerung der Erwerbslosigkeit und Schaffung einer ständigen Erwerbslosenarmee. Wie in England werden wir auch in Deutschland in der Zukunft mit einem ständigen Erwerbslosenheer von Millionen zu rechnen haben.

Die Not und das Elend der Erwerbslosen steigen

Zur Zeit der Erwerbslosen läuft die Unterstützungsgeld in den nächsten Wochen ab und damit sind sie vollständig der Verelendung preisgegeben.

Die reaktionäre Luther-Regierung trümmert keinen Finger, um das Los der Erwerbslosen zu erleichtern. Im Gegenteil. Sie steht vollständig unter dem Einfluß der Unternehmer. Die Forderungen der Erwerbslosen werden züchtlos abgelehnt.

Für die Erwerbslosen ist kein Geld vorhanden. Für die Kapitalisten dagegen immer. Auf Grund der ertragreichen Massensteuern werden den Unternehmern 500 Millionen Mark an Steuergeldern geschenkt.

Ein noch größeres Herz aber hat die Luther-Regierung für das ausgehungerte Hungerelend.

Wie vielen Arbeitslosen könnte aus diesen Summen Arbeit verschafft werden? Die Regierung sabotiert aber die Arbeitsbeschaffung. Von der Regierung haben die Erwerbslosen kaum etwas zu erhoffen. Nur durch den Massenstreik der Erwerbslosen wird die Regierung zur Anerkennung ihrer Forderungen gezwungen werden.

Mit allen Mitteln versucht die Reaktion und das Unternehmertum, die Erwerbslosen vom Kampf um die Durchsetzung ihrer Forderungen abzuhalten. Kein Mittel ist ihnen gemein genug, daß sie es nicht zur Erreichung ihres Zieles anwenden. Unter dem Deckmantel politischer Neutralität werden Erwerbslosenverbände (Panern) geschaffen mit dem Ziel, die Erwerbslosen für die nationalistische Bewegung einzufangen. In einigen Teilen Deutschlands werden die Erwerbslosen für Schicksal und Misserfolgen gefaßt, und so dem Faschismus dienlich gemacht.

Die Erwerbslosen sollen als Instrumente zum Kampf gegen die noch in Arbeit stehenden mißbraucht werden. Das darf nicht geschehen!

Der Versuch, der Nation, die Erwerbslosen für ihre Zwecke zu gebrauchen, müßte auf den gemeinsamen Widerstand der Erwerbslosen und der in Arbeit stehenden ruhen. Ein erfolgreicher Kampf kann nur in Verbindung der Erwerbslosen mit den arbeitenden Klassen geführt werden. Der Kampf gegen die Erwerbslosigkeit ist in sich ein Kampf der Erwerbslosen allein, es ist der Kampf der gesamten Arbeiterklasse gegen die Folgen der kapitalistischen Nationalisierung. Die Sicherung der Existenz der Arbeiterklasse.

Was haben die Gewerkschaften für die Durchsetzung der Forderungen der Erwerbslosen getan?

Die Aufgabe als wirtschaftliche Kampforganisation ist es, alle Kräfte für die Durchsetzung der Forderungen der Erwerbslosen einzusetzen. Die reaktionären Gewerkschaftsführer jedoch haben die Erwerbslosen als verflüchtigt angesehen. Auch sie werden ihre Passivität zu zeigen. Nur noch können sie in der Weisheit die Anerkennung der Erwerbslosen durch die Gewerkschaften ab. Ist es nicht einseitig für die organisierten Erwerbslosen ein, freieren so die Front der Erwerbslosen und helfen abseits der Nation.

Das darf nicht mehr so weitergehen!

Wie in Oberschlesien müssen auch in den übrigen Bezirken Deutschlands Bezirkskonferenzen der Erwerbslosen einberufen durch den ADGB stattfinden. Gemeinsam müssen so alle Kräfte des Proletariats zum Druck auf die Regierung mobilisiert werden. Der Druck auf die Gewerkschaftsleitungen ist darum zu verstärken. In allen Orten müssen die Gewerkschaftsmitglieder sowie die Erwerbslosen es durchsetzen, daß die Gewerkschaften sich für die Forderungen der Erwerbslosen einsetzen.

In Massen müssen die Erwerbslosen aufmarschieren und der Regierung zeigen, daß sie nicht länger gewillt sind, ruhig ihrer Verelendung entgegenzugehen

Die Erwerbslosen fordern von Staat und Gemeinden:

1. Beschaffung von Arbeit für alle Arbeitslosen, Wiedereröffnung stillgelegter Betriebe durch Reich, Staat und Kommunen unter Kontrolle der Gewerkschaften und Betriebsräte;
2. sofortige Inangriffnahme von Hilfsarbeiten unter Zahlung des in Frage kommenden Tariflohnes, Beilegung der Minderarbeit;
3. Festsetzung des achtstündigen Arbeitstages als Höchstarbeitzeit; für den Bergbau (unter Tage) die Siebenstundentagesarbeit; Verbot von Überstundenarbeit;
4. Auszahlung einer Wirtschaftsbeihilfe zu Ostern in Höhe von 50 Mark an alle Erwerbslosen;
5. Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 50 Prozent; Unterstützung für alle Arbeitslosen;

6. Aufhebung der Ortsklassendifferenzierung, Beilegung der Kassenzeit und Gewährung der Erwerbslosenunterstützung für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit;
7. Zahlung von Unterstützung an die Kurzarbeiter für die Zeit ihrer Betriebslosigkeit;
8. gleiche Unterstützungslage der Erwerbslosen unter 21 Jahren mit den über 21 Jahren; Verbot aller privaten Arbeitsnachweise;
9. Unterstellung der öffentlichen Arbeitsnachweise unter die Kontrolle der zuständigen Gewerkschaftsorgane und der Erwerbslosenausschüsse;
10. Anerkennung der Erwerbslosenausschüsse.

Vom ADGB, den Ortsausschüssen, den zentralen und örtlichen Gewerkschaftsverbänden fordern die Erwerbslosen:

1. Grundtätige Anerkennung der Erwerbslosenausschüsse;
2. Zusammenfassung aller Erwerbslosen durch die Gewerkschaften;
3. Zulassung der Erwerbslosenausschüsse bzw. deren Vertreter bei den einzelnen Verbänden und Ortsausschüssen; Teilnahme eines Vertreters an den Sitzungen der Ortsausschüsse und Ortsverwaltungen mit Sitz und Stimme;
4. Oertliche Zusammenfassung sämtlicher Erwerbslosenausschüsse, und darüber hinaus bezirksliche Zusammenfassung;

5. Aufnahme der unorganisierten Erwerbslosen mit einem geringen Eintrittsgeld in die Gewerkschaften und einem geringen Wochenbeitrag;
6. Kontrolle der gesamten Arbeitsnachweise und der Arbeitsvermittlungen durch die Gewerkschaften;
7. Eröffnung von unentgeltlichen Anstaltsstellen durch die Gewerkschaften; in denen jedem Erwerbslosen Anstalt über Sozial- oder Rechtsfragen erteilt wird;
8. Mobilisierung aller Kräfte für die Durchsetzung der von Regierung, Reichstag, Staat und Kommunen gestellten Forderungen.

Am Dienstag den 23. März veranstalten die Erwerbslosen in allen Orten einen Reichserwerbslosen-Demonstrationstag.

Erwerbslose! Arbeiter! Angestellte im Betriebe! Gemeinsam müßt ihr im Kampf um die Durchsetzung der aufgestellten Forderungen zusammenstehen.

Kein Arbeiter darf fehlen. Unter dem eisernen Schritt der Millionenmassen muß der Widerstand der Regierung und der Gewerkschaftsleitungen gebrochen werden!

Die schlesische Erwerbslosenbewegung und die Gewerkschaften

Als im Herbst vergangenen Jahres die Erwerbslosenzahlen in den einzelnen Orten Schlesiens rasche zunahmen, wurden nach und nach überall Erwerbslosenkongresse gewählt. Diese setzten sich zur Aufgabe, mit den Behörden um Durchsetzung der von den Erwerbslosen gestellten Forderungen zu verhandeln und den Kampf der Erwerbslosen mit dem Kampf der in Betrieb stehenden Arbeiter zu verbinden.

Die Gewerkschaften nahmen sehr wenig Anteil an der Erwerbslosenbewegung. Die Gewerkschaftsführer wollen nicht die Gefahren sehen, die diese für das Proletariat birgt. Sie lehnen es ab, die Erwerbslosen freizugeben und bezirksweise zusammenzuführen und sie in Verbindung mit den Betriebsräten zu bringen. Als Mitte Februar der Erwerbslosenkongress Breslau von dem Ortsauschuß des ADGB, die Einberufung einer Bezirkskonferenz unter Hinzuziehung der Betriebsräte forderte, lehnte Kollege Kuffert beides, ja sogar die Beibehaltung der Konferenz mit einem Referenten, ab.

Nur dem ausfallenden Einfluß der kommunistischen Erwerbslosentraktion ist es zu verdanken, daß die Erwerbslosen trotz dieser Sabotage an dem Gedanken festhalten:

Jeder Arbeiter Mitglied einer freien Gewerkschaft.

Auf dem vorbereiteten Erwerbslosenkongress für Mittel- und Niederschlesien am 14. und 15. Februar wurde einstimmig bei einigen Stimmhaltungen jeder Erwerbslose verpflichtet, sich freiwillig an der Organisation der Erwerbslosen zu beteiligen. Ebenso haben die Erwerbslosen erklärt, daß es Aufgabe der Gewerkschaften ist, die Erwerbslosenbewegung zusammenzuführen und zu leiten. Auf dem Kongress am 15. Februar wurde in derselben Resolution einstimmig festgelegt:

„Die Gewerkschaften sind verpflichtet, die Erwerbslosenbewegung zu unterstützen und zu leiten. Der Einberufer des schlesischen Erwerbslosenkongresses muß der Bezirksauschuß des ADGB, und nicht der Breslauer Erwerbslosenkongress sein.“

So ist die fast ungläubige Erwähnung eingetreten, daß die Erwerbslosen nach zwei Monaten zu kämpfen haben: Einerseits gegen die Sabotage der Gewerkschaftsführer und andererseits gegen Regierung und Behörden zur Durchsetzung ihrer Forderungen.

Auf dem vorbereiteten Erwerbslosenkongress für Mittel- und Niederschlesien wurden die Kampfforderungen formuliert. Die hauptsächlichsten, einstimmig angenommenen Forderungen lauten:

1. Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für jeden arbeitsfähigen Erwerbslosen.
2. Erlass eines Gesetzes, das die Doppelverdienste der Ehegatten verbietet, solange noch Erwerbslose zu versorgen sind.
3. Beilegung der Unterschiedlichkeiten in der Erwerbslosenunterstützung zwischen dem Wirtschaftsgebiet I (Osten) und dem Wirtschaftsgebiet III (Westen) rückwirkend ab 1. Januar 1926.
4. Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 100 Prozent rückwirkend ab 1. Januar 1926.
5. Zahlung einer Reichsbeihilfe an alle Erwerbslose, und zwar 100 RM. für Ledige und 200 RM. für Verheiratete.
6. Wegfall der Wartezeit bei allen Berufsgruppen.
7. Zahlung der Erwerbslosenunterstützung für die volle Dauer der Erwerbslosigkeit.

Diese Forderungen wurden an den ADGB und die Parlamentsfraktionen der SPD und KPD mit der Aufforderung um Unterstützung ihrer Durchsetzung gefordert. Bisher erhielt der Breslauer

Erwerbslosenausschuß nur von der kommunistischen Landtagsfraktion eine zustimmende Antwort. Auf dem Kongress wurde beschlossen, in ganz Schlesien gleichzeitig an einem Tage für diese Forderungen zu demonstrieren. Jetzt, vier Wochen nach dem Kongress, ist keine der aufgestellten Forderungen bewilligt.

In Breslau fordern die Erwerbslosen eine einmalige Osterbeihilfe in Höhe von 25 Mark für die Verheirateten, 15 Mark für die Ledigen und 5 Mark für jedes Kind und Einführung eines Einheitslohnes für alle Notstandsarbeiter. Es ist ein unhaltbarer Zustand, wenn die Notstandsarbeiter bei Kanalbauten einen Stundenlohn von 68 Pfg. erhalten und die beim Gartenbau Beschäftigten nur 55 Pfg. Die Erwerbslosen fordern einen Einheitslohn von 68 Pfg. pro Stunde.

Der Breslauer Magistrat glaubt, das Erwerbsloseneid dadurch aus der Welt zu schaffen, daß er ihre Forderungen ablehnt und für den Erwerbslosenkongress in der letzten Zeit einfach nicht zu sprechen ist. Der zuständige Magistratsrat lehnte am 13. März eine Sitzung mit dem Erwerbslosenkongress ab und hatte auch nach der erteilten Anweisung des Oberbürgermeisters keine Zeit.

Die Empörung der Erwerbslosen über dieses Verhalten des Magistrats und die Ablehnung ihrer Forderungen ist groß. Nur der Besonnenheit der Gewerkschaftsmitglieder und Parteigenossen ist es zu verdanken, wenn es bisher zu keinen Ausschreitungen gekommen war.

Krawalle und Ausschreitungen können den Erwerbslosen nicht helfen, wenn sie menschlich auch durchaus verständlich sind.

Die Erwerbslosen sind gewillt, den Kampf um die gestellten Forderungen weiterzuführen. Es wird Aufgabe der Gewerkschaften des ADGB, Schlesiens sein, durch Zusammenfassung der Erwerbslosen und Übernahme der Leitung ihrer Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen.

Die Arbeitslosenunterstützung in England und bei uns

In Anbetracht der Forderung der kommunistischen Reichstagsfraktion im Reichstag um sofortige Erhöhung der Unterstützungslage um 50 Prozent ist es angebracht, einen Vergleich mit England zu ziehen. Dieses Land hat seit dem Jahre 1920 eine industrielle Reservearmee von durchschnittlich 1,5 Millionen Männern und Frauen. Fast der vorzüglichsten Zusammenarbeit der Arbeitslosen und der Gewerkschaften ist es gelungen, den englischen Arbeitslosen nicht nur eine prozentuale, sondern auch eine relativ höhere Arbeitslosenunterstützung zu sichern.

Die Unterstützung ist für ganz Großbritannien gleich. Sie beträgt für den männlichen Arbeitslosen über 21 Jahre 18 Mark pro Woche, für Verheiratete ohne Kinder 23 Mark pro Woche, für Verheiratete mit 2 Kindern 27 Mark pro Woche. Demgegenüber erhalten ledige Arbeitslose über 21 Jahre in Berlin nur 9,75 Mark, die Verheirateten ohne Kinder 13,05 Mark, die Verheirateten mit 2 Kindern 17,70 Mark.

Die Beiträge, die ein Arbeiter in England für die Arbeitslosenunterstützung zu leisten hat, betragen 77 Pf. die Woche, der Unternehmer ist verpflichtet, 85 Pf. darauf zu zahlen, der Staat schickt 52 Pf. zu. Einem Arbeiter in Deutschland mit 40 Mark Wochenlohn werden für die Erwerbslosensicherung pro Woche rund 60 Pf. abgezogen. Der Unternehmer „zahlt“ daselbe und der Staat gibt nichts. Der deutsche Arbeiter in der demokratischen Republik erhält also für einen verhältnismäßig bedeutend höheren Lohnabzug eine um 35 bis 50 Prozent niedrigere Unterstützung als sein englischer Leidensgenosse.

Erwerbslose, Kurzarbeiter Betriebe, Gewerkschaften!

rüftet zum

Reichserwerbslosentag am 23. März



Keinen Pfennig den Fürsten! Sie sollen stemmeln gehen!

Der letzte Aufmarsch!

Von Carl Grottel

Die Arbeiter des letzten Sonntag... Der Aufmarsch mit den „Arbeiterkämpfern“... Der Vorstand mit verlornen „Kartoffeln“... Der Waffenschein der Handlung... Dem Kaiser gehen, was der Kaiser ist... Ja wo ist! Ihr „Götter“ in den Nationalformalen... Für jeden ist, wie das Verdienst, der Lohn! Und jene, die das Volk „so gut“ beraten... Die werden wir uns merken — heute schon! Schon acht Millionen leben — Auf! Kommandieren! Was jubelt Du denn noch? Heroin! Heroin! Links raus! Rechts den letzten Streich uns führen! Der letzte Tag, das wird ein Aufmarsch sein!

Au jede Tür pocht an!

Wollern ist der letzte Sonntag gewesen, an dem die Arbeiter für das Volksbegehren auslagen. Nur noch heute und morgen besteht die Möglichkeit, sich in die Listen eintragen zu lassen. Für diese zwei Tage muß sich die Breslauer Arbeiterschaft als Ziel weitere 50 000 Einzeichnungen setzen. Es muß gelingen, das Zielverhältnis auf 150 000 Einzeichnungen zu bringen. Es gilt, die letzten zwei Tage alle Kräfte anzuspinnen. Mancher Genosse wird sagen, wir haben zu wenig Material. Das Material ist knapp, gewiß! Aber kann man denn nur mit Material werben? Was braucht ihr Material, wenn ihr in die Liste der Wählerkategorie geht und dort — nachdem ihr durch Gesang die Bevölkerung aufmerksam gemacht — auffordert, sich sofort im zuständigen Lokal einzutragen? Ihr braucht kein anderes Material als eure Stimme! Braucht sie, verachtet sie, es dient einer guten Sache! Aber bleibt nicht allein auf den Lippen. Geht auch in die Häuser selbst! Klopfet an jede Tür an und fragt, ob die Leute schon ihre Pflicht erfüllt und sich zum Volksbegehren eingetragen haben. Erzählt ihnen von den unverschämten Forderungen, von der Wählerkategorie und von dem Elend des deutschen Volkes. Viele wissen es noch nicht. Viele haben auch noch Angst, es könnten ihnen Unan-



möglichkeiten entstehen, wenn sie sich für das Volksbegehren eintragen. Beruhigt sie. Sagt ihnen, daß ihre Sorge unbegründet ist. Denn wollten die Unternehmer alle auf die Straße werfen, die für das Volksbegehren eingetreten sind, sie müßten voraussichtlich 15 Millionen erwerbslos machen. Das ist unmöglich! Dann noch eins: Vergeßt die Kranken nicht! Mierzel sind unter ihnen, die sich gerne zum Volksbegehren eintragen möchten, aber durch ein Leiden an die Wohnung gebunden sind. Helft ihnen, wo ihr könnt. Bringt Tagelöhner herbei. Nutzt die Lehmen, damit auch sie ihre Pflicht erfüllen können. Die Behörden haben sich durchweg geweigert, in Krankenhäusern Eintragungslöcher errichten lassen. Sie wollen das Volksbegehren sabotieren. Sorgt ihr dafür, daß diese Sabotage gebrochen wird. Wenn wir und die uns befreundeten Organisationen in den letzten zwei Tagen alle Kräfte anspannen, wird es uns möglich sein, das Volksbegehren mit einer Zahl abzuwickeln, die die Gesamtsumme der bei der letzten Reichstagswahl für die SPD. und SPD. gemeinsam abgegebenen Stimmen bei weitem übertrifft. 150 000 Eintragungen ist unser Ziel!

Eine Stunde auf Agitation mit den Roten Frontkämpfern

Die gestern veröffentlichten Berichte über die Sonntagsagitation in Breslau wird durch nachstehende Schilderung ergänzt. Am 10 Uhr marschierten wir, etwa 70 Genossen von den roten Frontkämpfern und von der Partei mit Musikbegleitung los. Die Frontführer Straße entlang, die Promenadenstraße durch nach der Adolphstraße. Überall erregte unser U. Aufsehen. Auf der Wapeltstraße kam der Befehl, zehn Minuten in die Häuser zu gehen und dann sich wieder zu sammeln. Doch nach kurzer Zeit kam ein Offizier der Gendarmerie mit vier Beamten und ersuchte uns weiterzugehen. Unsere Genossen hatten in der kurzen Zeit die Straße mit Flugblättern besetzt und eine Anmenge Zeitungen verkauft. Einzelne Genossen waren besonders tüchtig, ich beobachtete, daß ein Genosse bis um 11 Uhr über 60 Zeitungen umgelegt hatte. Unsere Arbeit wurde in den Siedlungsgebiet fortgesetzt. Fast überall wurden wir freundlich aufgenommen. Besonders die Frauen hatten dafür Interesse. Alles war empört, daß die Lumpen sozial Geld bekommen sollen, besonders die Frauen, die ja heute mit jedem halben Pfennig rechnen müssen und die nie wissen, was sie mit dem wenigen Wertschöpfungsstück zuerst anfangen sollen. Interessant war, daß ein Schupobeamter, als die Zeitung gelesen ließ. Auf meine erkaunte Frage, ob er sich ebenfalls in die Listen eingetragen habe, sagte er: „Das ist doch Christenpflicht, sollen wir mit unserer Familie Kohldampf speiben und die Lumpen das Geld bekommen?“ Die guten Erfolge bei der Agitation bewiesen, daß wir unser Augenmerk bei der Agitation mehr auf die weniger belebten Straßen, auf die Siedlungsgebiete richten müßten. Interessant ist auch, daß in der Siedlungsgebiete der Leute aus Kommunitäten gegenüber eine völlige Umstellung erfolgt ist. Im Jahre 1918 bis 1926 haben uns die Klumpflechter der Doute genosse mit Schmutz und Dreck beworfen, keine Frage war ihnen zu niedrig, keine Verwundung zu gering, um uns damit bei den Arbeitern zu denunzieren. Man merkt heute bei der Agitation deutlich, daß das alles nicht mehr wirkt. Die Arbeiter wissen heute genau, daß die Kommunitäten keine gewissenhaften Antikristen sind, die sie nur ins Elend führen wollen. Wer plant heute noch angesichts der Tatsache, daß in Rußland die Arbeiter Friedenslöhne haben und bei uns die

Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie...

Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie...

Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie...

Humoristisches Geplänkel der Reaktionen

Unter der Überschrift „Wahrscheinlich beim Volksbegehren“ lesen wir in der „Schlesischen Zeitung“ vom Montag: „Sozialdemokraten und Kommunisten fangen die Leute für die Einzeichnung in die Listen des Volksbegehrens lebhaft durch die allergrößten Lügen ein. In der „Volkswacht“ wird täglich den Leuten der tollste Unsinn vorgetragen, ohne daß ihnen irgend etwas Wahrheitsgemäßes über den sozialistischen Aufbau gesagt wird. In den Versammlungen geht es genau so zu. Man hört, wie in der Spalten der „Volkswacht“. Aber diese Parteien scheuen sich auch nicht vor dem direkten Betrug in den Listen. Es hören wir aus zuverlässiger Quelle, daß in einem Dorf ein Genosse nicht nur seinen eigenen Namen, sondern auch die Namen anderer Stimmberechtigter eingetragen hat. Es ist selbstverständlich, daß in diesem Falle die ganze Liste ungültig ist. Aus einem anderen Orte wird uns berichtet, daß ein Genosse mit einer Liste von Haus zu Haus gegangen ist und Unterschriften gesammelt hat. Auch diese Liste muß falliert werden. Die nationalen Elemente im Lande müssen auf das allerhöchste aufpassen, um solche Betrügereien, die zweifellos tausendfach geschehen werden, festzuhalten.“ Angesichts der gewaltigen Zahl der für das Volksbegehren abgegebenen Stimmen kann man für den Schreiber dieser Zeilen höchstens ein mitleidiges Lächeln übrig haben.

Zwemals Brauent auf dem Tarif sollen die Arbeiterstellen bei der Firma... Zwemals Brauent auf dem Tarif sollen die Arbeiterstellen bei der Firma... Zwemals Brauent auf dem Tarif sollen die Arbeiterstellen bei der Firma...

Meister-Marsch... Meister-Marsch... Meister-Marsch...

Die Anmeldungen zur Berufs- (Fortbildungs-) Schule können täglich von 8-1 Uhr bei der zuständigen... Die Anmeldungen zur Berufs- (Fortbildungs-) Schule können täglich von 8-1 Uhr bei der zuständigen... Die Anmeldungen zur Berufs- (Fortbildungs-) Schule können täglich von 8-1 Uhr bei der zuständigen...

Geldbeutel mit Inhalt gefunden... Geldbeutel mit Inhalt gefunden... Geldbeutel mit Inhalt gefunden...

Die öffentliche Frauenberufshilfe... Die öffentliche Frauenberufshilfe... Die öffentliche Frauenberufshilfe...

Der Gewerkschaftsverband... Der Gewerkschaftsverband... Der Gewerkschaftsverband...

Arbeiter in... Arbeiter in... Arbeiter in...

Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie...

Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie... Die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie...

Gödel

Öffentliche Bekanntmachung!

Die überall hängenden Plakate über den Diebstahl der fürstlichen Privatvermögen (sogenannte Entleerung) ohne Entschädigung sind keine amtliche Bekanntmachungen, sondern solche der Sozialdemokratischen und Kommunistischen Partei. Sie sind reine Parteilüge. Eine Eintragung in die Listen zum Volksbegehren kommt auch nur für die Leute in Betracht, die auf den Unterschied von Wein und Wein keinen Wert legen. Nationalverband deutscher Offiziere. J. A.: Dr. Caspar.

Dieses Inserat stand dieser Tage in der örtlichen Zeitung von Weisk. Darauf gibt es nur eine Antwort: Jeder, den noch nicht geweckt ist, geht heute noch hin und trägt sich in die Liste zum Volksbegehren ein.

Stimmungsbericht vom Sonntag. Am Vormittag durchzogen unsere Plakatträger, begleitet von Zettelverteilern, teils in RFB-Uniform, die Hauptstraßen der Stadt. Die Sympathie eines großen Teils des Bürgertums waren auf unserer Seite. Auf eben erregte auch der Zettel „Mitt dem Könige“. Weiter, um ihre Empörung über die Frechheit der Fürsten Ausdruck. So eine ältere Frau, die ihr Grundstück für 28 000 „Goldmark“ verkaufte und nun mit Papiermark „abgefunden“ ist. Ein Mann in reiferem Alter rief uns zu: „Wir hätten die Fürstenbände 1918 so abfinden müssen, wie die Russen die ihrige 1917 abgefunden haben.“ Ein Glück für uns war, daß kein Regenwetter uns behinderte, wie die Tage vorher. Summen wir es ziemlich kalt in den ersten Morgenstunden. Bisher hat Gödel gut abgestimmt: 16 000 Unterschriften wurden gemeldet.

Fürstliche Arbeit. Ein Jüngling mit dem Abzeichen des Abzeichens des Bismarckbundes verteilte am Kaufhaus Strauß Propagandazettel gegen die Fürsteneintragung. Eine Menschenmenge, die sich bald um ihn sammelte, nahm ihm die Zettel ab. Die Massen waren ziemlich gereizt und taten dem Fürstentum nur deshalb nichts, weil er sich nicht provokatorisch benahm. Die Symp, die gleich zur Stelle war, hatte keine Arbeit. Als Antwort auf die vom Stahlhelm verteilten Flugblätter gab die kommunistische Ortsgruppe ihrerseits Handzettel heraus.

Der AGD. Ortsausgang Gödel und der AGD Ortsleiter Gödel weichen in einem Aufruf auf die wirtschaftliche und soziale Not der Arbeiterschaft und auf die Senkung der Löhne und Gehälter hin. Sie fordern auf, sich reißlos am Volksbegehren zu beteiligen, um durch die entschädigungslose Enteignung der Fürsten die Milliarden, statt in den Taschen von einzelnen zu verfaulen, für soziale Zwecke verwenden zu können.

Wels in Weisk. Vergangene Woche referierte Wels in einer Versammlung zur Frage der Fürsteneintragung. Der Heiler der Weiskoda, ein junger Künstler, gab hier im ev. Vereinshaus ein Konzert. Er hatte ein erstklassiges Programm mit den schönsten Melodien zusammengestellt. „Der türkische Marsch“ von Beethoven und einige andere Stücke lösten minutenlangen Beifall aus.

Wahlverteilung an E. A. Karrenkammer. Der Magistrat hat bekannt: Die Wahlverteilung erfolgt am Mittwoch, den 17. März und Freitag, den 19. März, gegen 8 Uhr der Ausweisung Nr. 11 bei nachstehenden Pflanzern: G. Scholz, Neißstraße 14-16, S. Köhler, Grüner Graben 29, S. Franz, Hobe Straße 34, F. Ruff, Rosenthalstraße 36, R. Schwedler, Siedlungsgebiet 16, R. Wilmann, Siedlungsgebiet Nr. 4, R. Renger, Siedlungsgebiet Nr. 9, K. Tempel, Jakobstraße 27, S. Schulte, Prager Straße 39, R. May, Kaulswalder Straße 28, R. Seimann, Rothendörfer Straße 2, F. Kleffner, Siedlungsgebiet Nr. 42, W. Kottwitz, Reichenbacher Straße 20, S. Hartmann, Siedlungsgebiet Nr. 26.

Sozial. Ein kommunistischer Referentaberauf. Im Dienstag vergangener Woche wurde unser Genosse Probst, als er in den späten Abendstunden nach dem Versammlungsort nach dem Strohalmbanden überfallen. Der energische Widerstand des Genossen ist es zu verdanken, daß er ohne größere Verletzungen davonkam.

Waldenburg

Gedanken eines Arbeiters zur Abgabenabnahme

Im alten geschichtlichen Waldenburg, das in der Vergangenheit ein reiches Handels- und Gewerbezentrum war, sind die Steuern und Abgaben im Laufe der Jahrhunderte immer mehr an den Mannen der Erde verfallen. Die Arbeiter haben sich durch ihre harte Arbeit mühen, um die Steuern zu bezahlen, die ihnen von den Herren abgenommen werden. Diese Steuern sind oft unbillig und drückend, und sie verhindern die Arbeiter, ihre Familien zu ernähren und ihre Kinder zu erziehen. Die Arbeiter fordern die Abnahme dieser Steuern, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern und die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Forderungen auf der Wittergrube in Gottesberg

Am 17. März fand die 11. Sitzung der Verwaltung der Wittergrube in Gottesberg statt. Die Arbeiter haben ihre Forderungen an die Verwaltung geäußert, darunter die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einführung von Sozialleistungen. Die Verwaltung hat sich den Forderungen teilweise verschrieben, aber die Arbeiter sind nicht zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Sie fordern eine vollständige Erfüllung ihrer Forderungen, um die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Wahlratswahlen auf der Zuchtgrube in Weßeln

Die Wahlen für den Wahlrat der Zuchtgrube in Weßeln finden am 20. bis 23. März statt. Die Arbeiter haben die Möglichkeit, ihre Vertreter für den Wahlrat zu wählen, der für die Verwaltung der Grube zuständig ist. Die Arbeiter fordern die Wahl von Vertretern, die ihre Interessen wahrnehmen und für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen kämpfen. Die Wahlratswahlen sind ein wichtiger Schritt zur Erreichung der sozialen Gerechtigkeit.

Wahlmaßnahmen des sozialdemokratischen Stadtrats

Der sozialdemokratische Stadtrat hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Dazu gehören die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einführung von Sozialleistungen. Der Stadtrat hat auch die Arbeiter in die Verwaltung der Stadt einbezogen, um ihre Forderungen zu berücksichtigen. Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Schritt zur Erreichung der sozialen Gerechtigkeit.

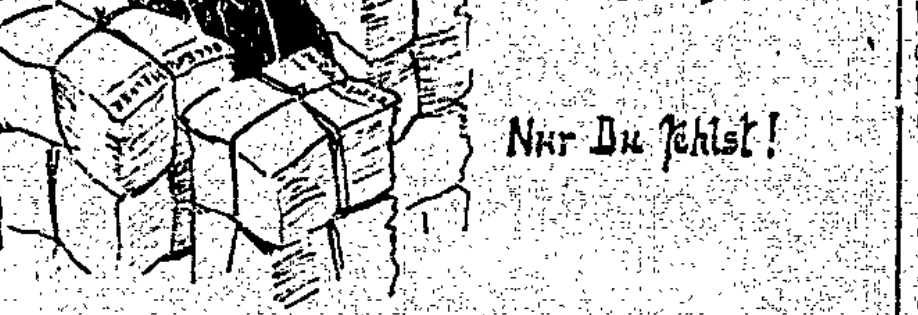
Unterstützt hat Herr Direktor eine Wandlung seiner Haltung gegenüber den Forderungen der Arbeiter. Er hat sich den Forderungen teilweise verschrieben, aber die Arbeiter sind nicht zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Sie fordern eine vollständige Erfüllung ihrer Forderungen, um die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Oberschlesien

Waldenburg

Die Arbeiter in Waldenburg haben ihre Forderungen an die Verwaltung geäußert, darunter die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einführung von Sozialleistungen. Die Verwaltung hat sich den Forderungen teilweise verschrieben, aber die Arbeiter sind nicht zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Sie fordern eine vollständige Erfüllung ihrer Forderungen, um die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

40.000 KÄMPFER GEGEN DIE KLASSENJUSTIZ LESEN DEN ROTEN HELLEN



Der „Rote Heller“ ist das Organ der Roten Hilfe Deutschlands. Das Vierteljahrsabonnement beträgt 25 Pf. Jede Postanstalt nimmt Bestellungen entgegen. Bestelle den „Roten Heller“ bei deiner Postanstalt sofort, damit du ihn vom 1. Januar an pünktlich erhältst.

Wägenersdorf. Tödlicher Unfall bei der Firma Rener Kaufmann. Am Freitagmittag geriet der Arbeiter Scholz, wohnhaft in Damerau, in der Nähe des Reifenhans beim Beladen des Lastkraftwagens unter dem Rad des Lastkraftwagens zu Tode.

Parade. Demonstration für die Parteieinigung. Am Sonntag demonstrierte hier die Kommunistische Partei, der Rote Kampfbund, die Sozialisten und des Reichsbanner gegen die Parteieinigung. Ein mächtiger Zug bewegte sich durch die Straßen. Auf dem Ring wurde eine Ansprache gehalten. In einer Auseinandersetzung zwischen dem Reichsbannerführer und den Arbeitern kam es zu einer Entzündung der Wange, die den gebildeten Arbeiter verletzete, geführt von einer Frau, einem Kriegsanwalt und einem Sozialisten. Eine fast 100 Mann zählende Gruppe Sozialisten und Reichsbanner war durch dieses Verhalten des Reichsbannerführers sehr empört, daß sie sofort den Zug des Reichsbanners verließen und sich in einen Zug der Roten Kampfbund einreihen. Später den Sozialisten der Kommunistischen Partei und den Führern des Reichsbanners wurden monotonen weinend Worte gesprochen, als hätte der Führer des Reichsbanners. Die Kundgebung war eine mächtige Demonstration für die Parteieinigung.

Feldarbeit. Ein Schindler. Ein wackerer Soldat hat sich in einem Gewehr, mit dieser Waffe in der Hand, die Arbeiter vor den Schindlern geschützt. Er hat die Arbeiter vor den Schindlern geschützt, die die Arbeiter in die Armut stürzen wollten. Er hat die Arbeiter vor den Schindlern geschützt, die die Arbeiter in die Armut stürzen wollten.

Versammlungskalender

Bezirk Schlesien

- Parteiveranstaltungen**
- Breslau:**
 - Ne. Red. Die Genossen kommen jeden Tag 6 Uhr zu Tisch.
 - So. Red. Expositionslokal befindet sich Weigenburger Platz 4 bei Heberich.
 - Be. Freitag. Erwerbslose Genossen kommen jeden Tag früh in den Tag, Neue Antonienstraße.
 - Freitag. 2. und 3. Expositionslokal bei Langner, Bohmer Straße 36. Erwerbslose kommen um 2 Uhr, Erwerbsfähige nach Verlauf der Arbeit.
 - Freitag. 7. Uhr. Expositionslokal oder Sekretariat bei Sauerberg, Selenstr. 19, 4. Etg.
 - Kommunistischer Jugendverband**
 - Mittwoch: Jährliche Jahrs. Expositionslokal, Sauerberg.
 - Donnerstag: Expositionslokal, Sauerberg, Selenstr. 137.
 - Freitag: Expositionslokal, Sauerberg, Selenstr. 137.
 - Roter Frontkämpfer-Bund**
 - Mittwoch: Treffen für die Vorbereitung des Volkskongresses jeden Abend, 6,30 Uhr, in Expositionslokal, Sauerberg, Selenstr. 137.
 - Gruppe Silesien. Die erwerbslosen Kameraden treffen sich jeden Tag um 2 Uhr, in Expositionslokal oder um 5 Uhr ab im Expositionslokal bei Langner, Bohmer Straße 36.
 - Gruppe Silesien. Mittwoch 7 Uhr Expositionslokal oder Sekretariat bei Sauerberg, Selenstr. 19, 4. Etg.

Die Arbeiter in Oberschlesien haben ihre Forderungen an die Verwaltung geäußert, darunter die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einführung von Sozialleistungen. Die Verwaltung hat sich den Forderungen teilweise verschrieben, aber die Arbeiter sind nicht zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Sie fordern eine vollständige Erfüllung ihrer Forderungen, um die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Waldenburg

Die Arbeiter in Waldenburg haben ihre Forderungen an die Verwaltung geäußert, darunter die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einführung von Sozialleistungen. Die Verwaltung hat sich den Forderungen teilweise verschrieben, aber die Arbeiter sind nicht zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Sie fordern eine vollständige Erfüllung ihrer Forderungen, um die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Waldenburg

Die Arbeiter in Waldenburg haben ihre Forderungen an die Verwaltung geäußert, darunter die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einführung von Sozialleistungen. Die Verwaltung hat sich den Forderungen teilweise verschrieben, aber die Arbeiter sind nicht zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Sie fordern eine vollständige Erfüllung ihrer Forderungen, um die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Waldenburg

Die Arbeiter in Waldenburg haben ihre Forderungen an die Verwaltung geäußert, darunter die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einführung von Sozialleistungen. Die Verwaltung hat sich den Forderungen teilweise verschrieben, aber die Arbeiter sind nicht zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Sie fordern eine vollständige Erfüllung ihrer Forderungen, um die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Waldenburg

Die Arbeiter in Waldenburg haben ihre Forderungen an die Verwaltung geäußert, darunter die Erhöhung der Löhne, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Einführung von Sozialleistungen. Die Verwaltung hat sich den Forderungen teilweise verschrieben, aber die Arbeiter sind nicht zufrieden mit den getroffenen Maßnahmen. Sie fordern eine vollständige Erfüllung ihrer Forderungen, um die soziale Gerechtigkeit zu erreichen.

Versammlungskalender

Bezirk Oberschlesien

- Parteiveranstaltungen**
- Breslau:**
 - Mittwoch 8 Uhr im „Volkshaus“ Versammlung.
 - Freitag, 17. und 18. Dienstag 7,30 Uhr „zum Blücher“ Verber. Versammlung. Treffpunkt 7 Uhr bei der Brauerei.
 - Silesien. Donnerstag, 8 Uhr, im „Bramen Hirsch“, außerordentl. Pflichtenabend. Jeder Gruppenführer bestelle seine Leute. Empfängliche willkommen.
 - Sonstige Organisationen**
 - Mittwoch: 7,30 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes.
 - Freitag: 7,30 Uhr, Sitzung des Breslauer Gesamtverbandes im Büro, Am Rathaus 7. Aus jedem Bezirk müssen zwei Vertreter anwesend sein.
 - Mittwoch: 7,30 Uhr, Funktionärstreffen bei Reimann, Neue Antonienstraße 2. Mitglieder können teilnehmen.
 - Freitag: 7,30 Uhr, Vorstandssitzung bei Perle, Freitags, Metallarbeiter. Donnerstag 7 Uhr „zum Blücher“ Versammlung. Referent Saje vom Hauptvorstand.